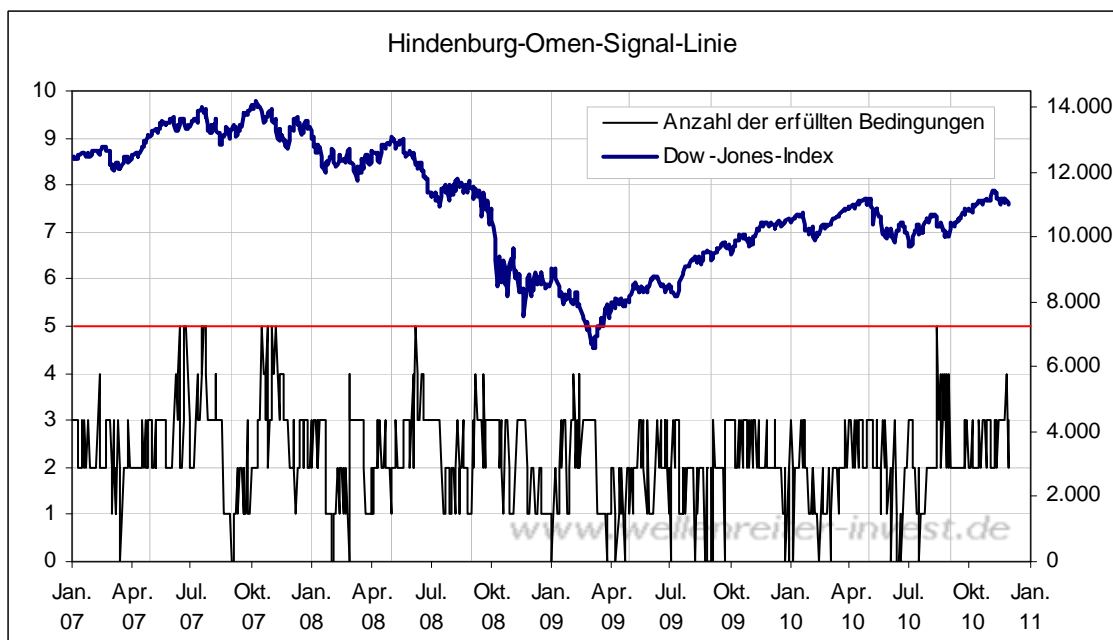


Mittwoch, den 1. Dezember 2010

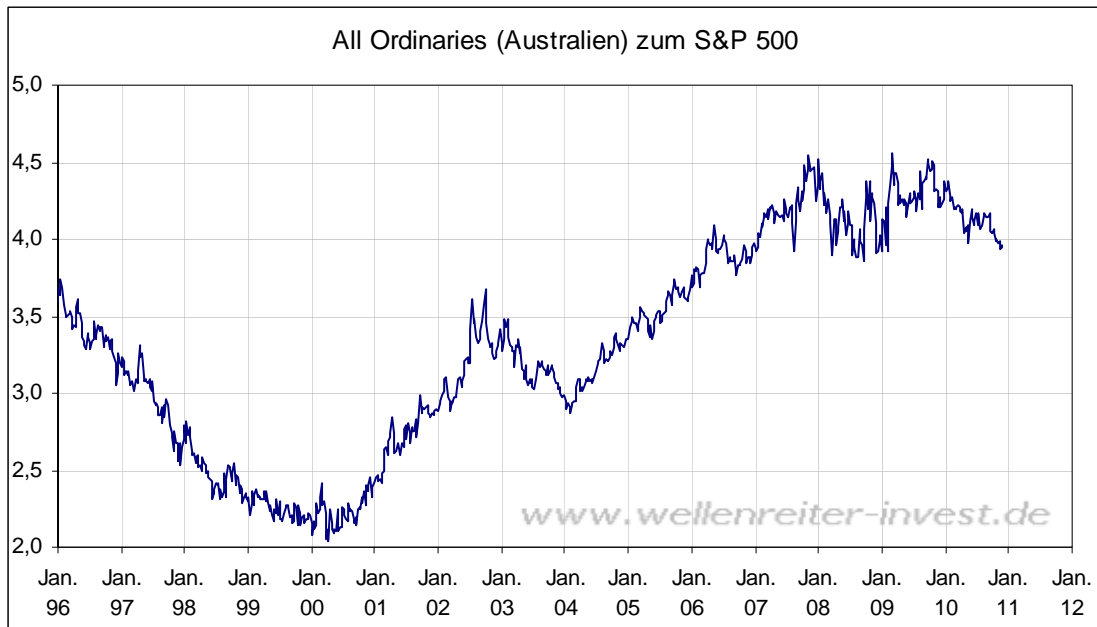
Die Großwetterlage für ein Hindenburg-Omen besteht: Der 10-Wochen-GD der NYSE ist positiv, der McClellan-Oszillator negativ. Die Anzahl der neuen 52-Wochen-Hochs (gestern 74) ist knapp ausreichend, nicht aber die Zahl der neuen Tiefs (28). Deshalb hat es in den vergangenen Tagen lediglich zu drei oder vier erfüllten Bedingungen gereicht (folgender Chart).



Es bleibt abzuwarten, ob es zu einem validen Signal kommen wird. Mindestens 2,2 Prozent der gehandelten Aktien müssen neue Hochs aufweisen, gleichzeitig sollten 2,2 Prozent der Aktien neue Tiefs erreichen. Das entspricht etwa 74 bis 75 neuen Hochs und gleichzeitig 74 bis 75 neuen Tiefs.

-----

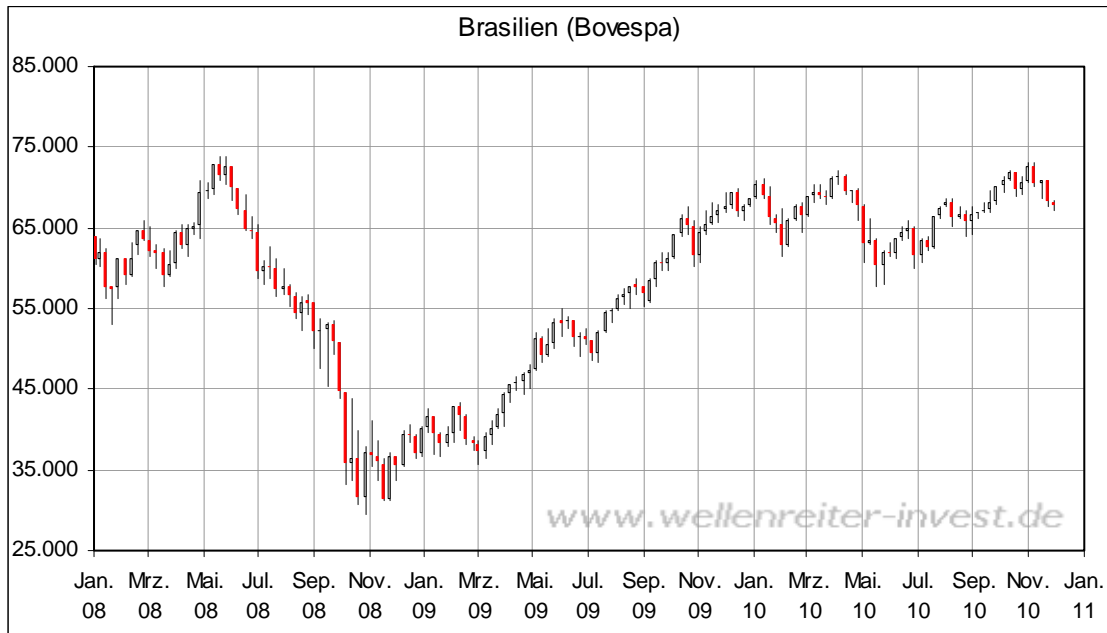
Das BIP Australiens wuchs im dritten Quartal um lediglich 0,2 Prozent. Die Exportwirtschaft verzeichnete den größten Rückgang seit sieben Jahren. Die Stärke des australischen Dollar dürfte zu dieser Veränderung beigetragen haben. Betrachtet man die Ratio des australischen Leitaktienindex zum S&P 500, so erscheint die seit 10 Jahren dauernde Outperformance des „All Ordinaries“ gebrochen.



Eine Top-Bildung in der Ratio zeichnet sich ab. Die Korrelation des australischen Leitindex zu der Entwicklung der Rohstoffpreise ist recht hoch. Auch die Rohstoffhausse begann vor etwa 10 Jahren. Wir nehmen an, dass die Schwäche Australiens (auch die Zinsstruktur ist lediglich leicht positiv) auf ein Ende der Rohstoffhausse hindeutet. Dazu passen die sich andeutenden Top-Bildungen im indonesischen Leitindex...



...im brasilianischen Bovespa...



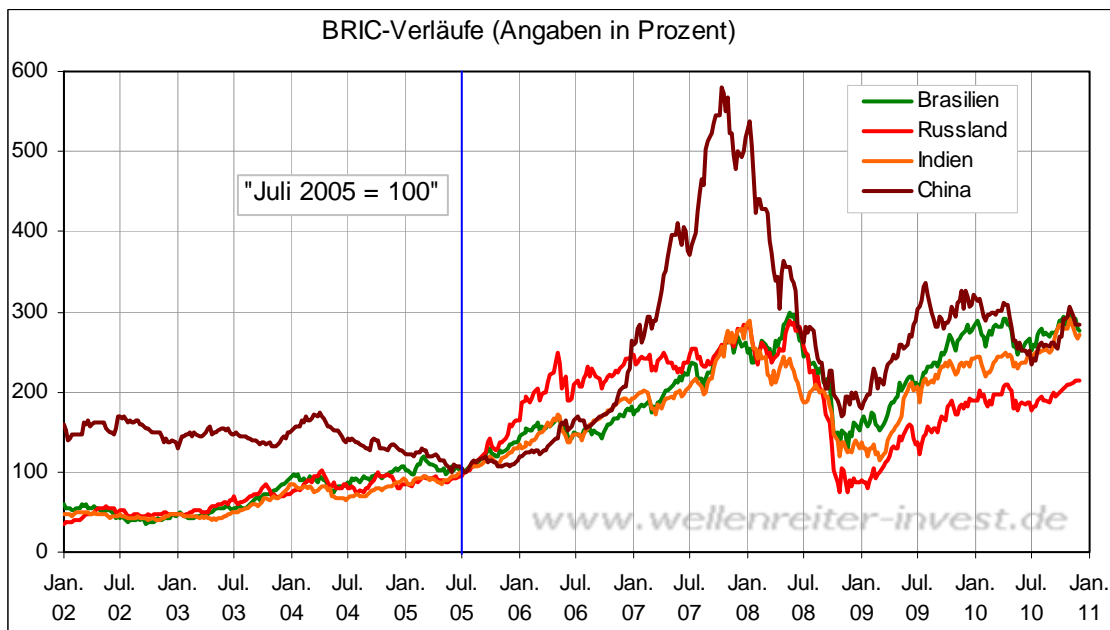
...im Leitindex der Istanbuler Börse (die bisher hervorragend lief)...



...oder auch im indischen Leitindex Sensex.



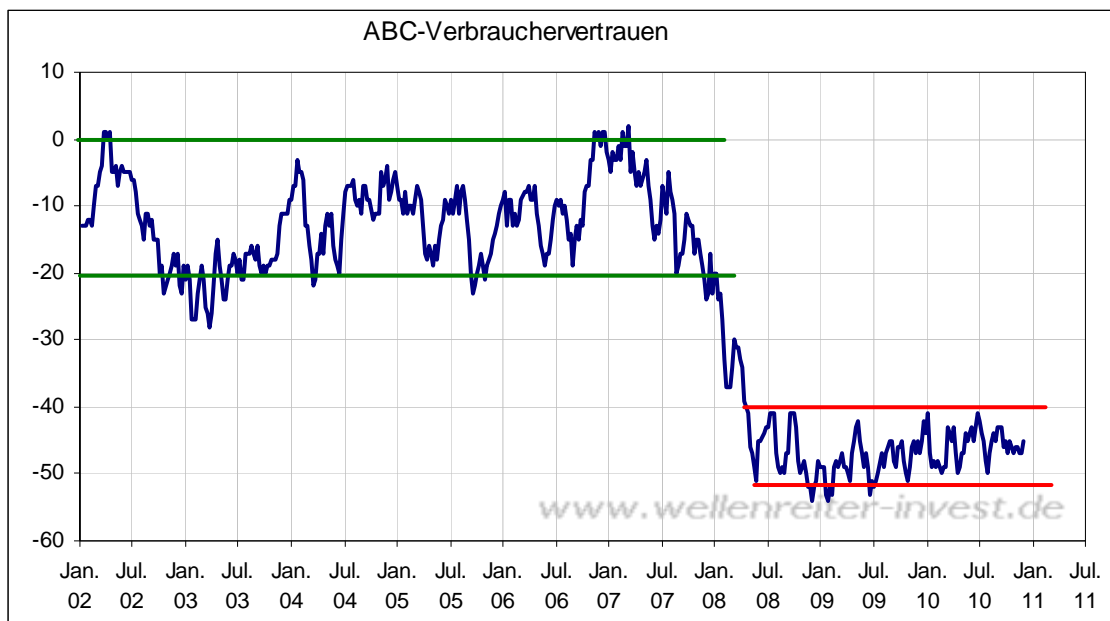
Überhaupt bietet aus dem Lager der BRIC-Staaten lediglich der russische Aktienmarkt eine ungebrochene Aufwärtstendenz an. Russland bleibt jedoch Unterperformer.



Fazit: In Umfragen unter Anlegern steht das Thema „Wirtschaftsabschwung in den Emerging Markets incl. China“ ganz unten auf der Tagesordnung. Fast niemand rechnet damit. Schwäche im australischen BIP gepaart mit überhitzten EM-Währungen und EM-Chartbildern, die das Ende längerfristiger Aufwärtstrends andeuten, erhöhen die Wahrscheinlichkeit für eine Enttäuschung in den Emerging Markets in 2011. Exportstarke

Nationen wie Deutschland würden von einer EM-Krise hart getroffen werden. Im Gegensatz weisen die Wirtschaftsindikatoren in den USA auf eine leichte Besserung der Situation hin. Die Aktivierung des Binnenverbrauchs in den USA ist nicht von den Emerging Markets abhängig. Im Gegenteil: Fiele beispielsweise der Ölpreis, so würde Benzin preiswerter und würde für den US-Konsum zur Verfügung stehen. Ein steigender US-Dollar würde diese Bewegung unterstützen, allerdings würde auch die Gefahr einer deflationären Entwicklung in den USA steigen.

Das ABC-Verbrauchervertrauen zog in der vergangenen Woche um zwei Punkte von -47 auf -45 an.



Es ist nur eine leichte Verbesserung. Es fällt auf, dass die Stimmung bei den Wohlhabenden mit einem Jahreseinkommen von 100.000 Dollar oder mehr deutlich gestiegen ist. Der Index in dieser Gruppierung erreicht nahezu seinen langjährigen Durchschnittswert. Diese Gruppe repräsentiert lediglich 12 Prozent der US-Bevölkerung. Sie allein kann nicht den Konsum entscheidend beleben. Dazu bedarf es einer Verbreiterung der positiven Stimmung in die nächstfolgenden Einkommensklassen. Wenn das geschähe, bestünde die Chance auf einen Anstieg des Index über die Marke von -40 (obere rote Linie obiger Chart).

-----

Gold und Euro ist aus einer Tasse/Henkel-Formation nach oben ausgebrochen.

### Gold in Euro Tageschart



Das Ziel dieser Formation beträgt knapp 1.200 Euro.

-----

Zu den Märkten.

1,53 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 558 Mio., das Abwärtsvolumen 961 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 37% vom Gesamtvolumen. 74 neue Hochs standen 28 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.006 Punkten um 47 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.181 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.498 Punkten um 27 Punkte (-1,1%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.856 Punkten (-0,3%).

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: Pharma, Transport, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 127,09 Punkten (128,05).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,14 Punkten (80,95).

Crude Öl notiert bei 84,14 (85,52) und US-Erdgas bei 4,22 Dollar (4,21)

Der Goldpreis notiert bei 1.393 Dollar/Unze (1.367). Gold in Euro liegt bei 1.078.

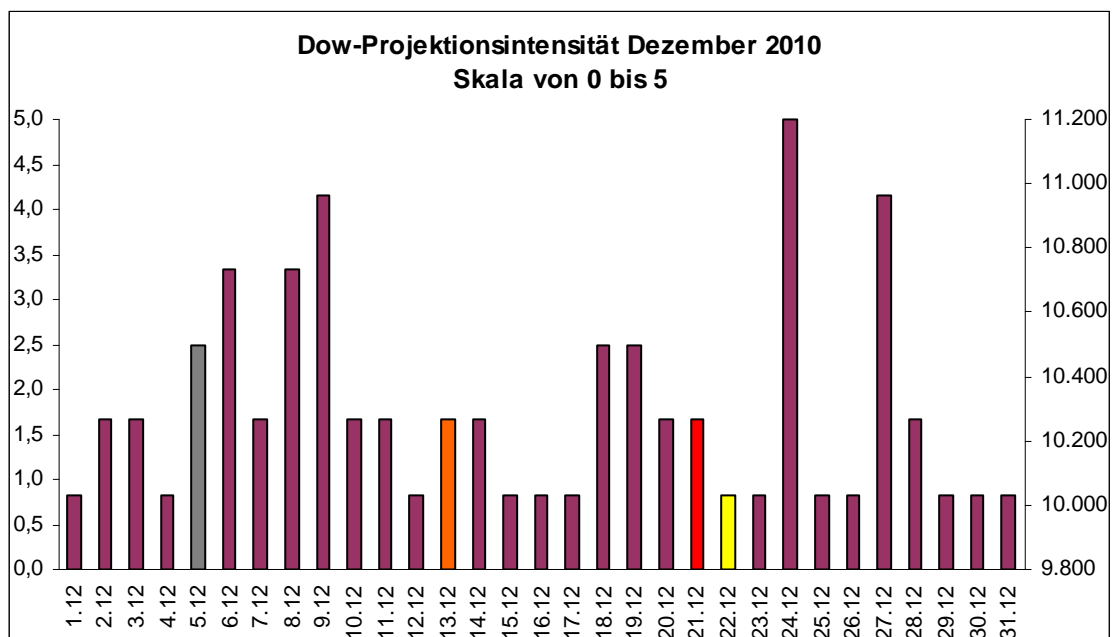
Silber befindet sich bei 28,34 Dollar (27,20).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,4% auf 550 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 213 Punkten. Newmont Mining gewann 74 Cent und endete bei 58,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 9,3% auf 23,54 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,39 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,89. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 0,21. Der ISEE schloss mit 102.

-----

Zeitprojektionstage: 9.12, 24.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auffällig war das gestrige hohe Handelsvolumen (1,5 Mrd. an der NYSE). Man sagt nicht ohne Grund, dass Volumen dem Preis voraus läuft. Wir sehen heute wohl eine Auflösung der aktuellen Handelsspanne im S&P 500. Wichtig erscheint die Marke von 1.175 Punkten nach unten und von zunächst 1.200 Punkten nach oben.

## S&P 500 Tageschart



Im Nasdaq 100 könnte sich eine bearische Flagge (nächster Chart) ausgebildet haben.

## Nasdaq 100 Tageschart



Der Monat November brachte für den Dow Jones Index ein - ungewohntes – Minus von einem Prozent. Die erste Dezember-Hälfte stellt üblicherweise nicht die Zeit dar, in der es für den Dow Jones Index deutlich nach oben geht. Dies ist meist dem Zeitraum nach dem Verfallstag vorbehalten.

Die OEX-Put-Call-Ratio zeigte gestern einen der niedrigsten je gemessenen Werte (0,21). Dies ist üblicherweise ein bullisches Zeichen, kann aber auch mit den Verschiebungen am Monatsende zusammenhängen (auch am letzten Handelstag im Oktober trat ein Wert von 0,32 auf).

Oder weiß das smarte Geld etwas, das wir nicht wissen können? Würde die Europäische Zentralbank ein großes Paket zur Rettung der europäischen Staatsfinanzen schnüren – gefordert werden bis zu zwei Billionen Euro - , könnte dies ein Grund für vorübergehenden Optimismus sein. Die Politik ist an dieser Stelle jedenfalls mit einem „Großen Rundumschlag“ gefragt.

Wir behalten die neutrale Einschätzung für die Aktienmärkte bei. Die Marke von 1.175 Punkten im S&P 500 nach unten ist entscheidend. Nach oben wäre eine Überwindung der 1.200-Punkte-Marke ein erstes positives Zeichen. Dies kann nur dann geschehen, wenn der Euro sich erholt, was wiederum wohl nur von der EZB positiv beeinflusst werden kann.

-----

### **Absacker**

Wenn man Geld vom Konto des Online-Brokers CortalConsors abhebt, erhält man die folgende Meldung:

1. Überweisung ausfüllen > 2. **Überweisung freigeben** > 3. Bestätigung

#### **Ihr Geldguthaben ist bei uns geschützt**

Cortal Consors Deutschland ist eine profitable und damit stabile Bank. Unser Mutterkonzern BNP Paribas ist die zweitgrößte Bank der Eurozone und gehört mit einem AA Rating der renommierten Agentur S&P zu den solidesten Banken der Welt. Außerdem sind wir Mitglied im Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken e. V. - auf Cortal Consors können Sie sich verlassen!

**Unsere Einlagensicherung** »

Vor der Finanzkrise wäre eine solche Meldung im Überweisungsprozess undenkbar gewesen. Die Angst vor Spontan-Abhebungen scheint weiterhin recht groß zu sein.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

## Terminübersicht

### **7. Dezember 2010: VTAD-Veranstaltung in der Frankfurter Börse**

### **9. Dezember 2010: Wellenreiter-Treff in Kreuzlingen**

Am 9. Dezember 2010 werden Alexander Hirsekorn und ich mit freundlicher Unterstützung von StarCapital in Kreuzlingen/Bodensee eine Wellenreiter-Veranstaltung durchführen. Dort werden wir u.a. Langfristcharts und Indikatoren vorstellen. Es besteht Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Von Zürich aus ist man in einer Stunde im Schloss Römerburg in Kreuzlingen, genauso von Dornbirn/Vorarlberg. Von Stuttgart schafft man es in anderthalb Stunden. Nähere Informationen zum Veranstaltungsort unter <http://www.starcapital.ch/>. Die Teilnahme ist kostenlos, los geht's um 19:00h. Anmeldungen bitte per E-Mail an [rrethfeld@wellenreiter-invest.de](mailto:rrethfeld@wellenreiter-invest.de)

### **Ende Dezember 2010: Der Jahresausblick 2011 erscheint**

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro vorab über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>

Die Zustellung erfolgt zum Jahreswechsel per E-Mail.

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>

### **17. Januar 2011: Wellenreiter-Finanzmarktausblick 2011**

Manfred Hübner, Chris Zwermann, Robert Rethfeld und Alexander Hirsekorn präsentieren in Oberursel bei Frankfurt ihren Ausblick für das Finanzmarktjahr 2011. Anmeldung hier:

<http://www.wellenreiter-invest.de/ausblick2011.veranstaltung.html>